Cantata.
der fürstin zu Oelsse ungem Abgange
der Frau Baasin gemacht An
1751.
9 Monath Septem

Bey der Baare

Tit.

FRAUEN

Johanna Susanna Franckin,

gebohrnen Wolscherin,

Welche

zum gröſten Schmerz und Betrübniß

Ihrer vielgeliebten Frauen und Jungfer Tochter

seelig dieses Zeitliche gesegnete,

Wolte sein schuldiges Beileid bezeugen

Carl Wilhelm Nürmberger.

Des heligen Predigt Amts Candidat.

Breßlau gedruckt bey Carl Wilhelm Graß.





Ol ich Dich, **Werthes Haus**, sol ich Dich erst
beklagen?
Sol dis der erste Zoll von meinen Pflichten seyn?
Den Anfang meiner Schuld in Thränen abzutragen,
Ist dis nicht gar zu schwer, geht dis nicht bitter ein?
Wie gerne wollt' ich Dich in frohen Liedern ehren,
So rauh und ungestimmt auch meine Laute klingt:
So solte doch dein Ohr aus manchen Tönen hören
Daß nichts als nur dein Wohl den rauhen Ton bezwingt.
Allein, die Pflicht befielts; Sie fodert diese Zeilen,
Sie mengt in dieses Blatt bald Trost bald Thränen ein;
Ja solte dir es auch noch einen Trost ertheilen:
So wird es doch vielmehr des Jammers Herold seyn.
Warum? Du klagst gerecht, Du weist, was Du verlohren;
Begräbst Du heute nicht das beste Mutter-Herz?
Wie bange klingt mir noch die Nachricht in den Ohren,
Und wer beschreibt mit mir der treuen Töchter Schmerz!

So sehr man auf der Welt ein wahres Gut geliebet,
So sehr auch der Besiz uns manche Lust gemacht:
So heftig wird das Herz durch dessen Fall betrübet,
Und so empfindlich wird der Schmerz uns beigebracht.
Wie schmerzlich ist der Riß, der Kind und Mutter trennet,
Erkennt wohl die Natur ein dauerhaftres Band?
Und da die Zärtlichkeit nichts Angenehmers kennet:
Wird nicht das treue Herz vor eitlem Gram entbrannt?
Der Werthen Franckin Tod wird manchem schmerzlich fallen;
Wie hat nicht Ihre Hand den Armen unterstüzt,
Wie sah nicht jedermann ihr Christlich Herze wallen,
Wie hat Sie in der Noth mit Wolthun oft genüzt!
Die Welt verliert an Ihr ein Bild vollkommner Frauen,
Ihr Leben hat Sie stets mit Gottesfurcht geziert,
Ihr Wandel konte so als wie Ihr Mund erbauen.
Wie manchen hat Sie nicht zur Tugend angeführt;
Besonders wird Ihr Bild in treuen Töchtern leben,
Denn Diesen bleibt gewiß die Tugend angestammet,
O könt' ich ihren Gram durch diese Zeilen heben;
So würde meine Brust zum Dichten angeflammt!
Doch warum soll ich Dir die Wunden tiefer schlagen,
Du weist, **Gebeugtes Haus**, was Dir der Tod entführt;
Du kanst um den Verlust Dein eigen Herze fragen,
Das, wenn es dran gedenkt, noch Angst und Schmerz gebiert.
Wie aber soll ich Euch, **gebeugten Töchter**, trösten,
Die Ihr mit treuer Hand die Augen zu gedrückt?
Ich ruf Euch freudig zu: SJE ist bei den Erlösten,
Nun ist Ihr Geist verklärt, nun wird er stets erquickt.
Gedenkt an Ihren Tod, und an Ihr sanftes Scheiden,
Bedenkt, wie sich ihr Geist schon da der Welt entriß,
Als auf dem Lager Ihr der Krankheit schweres Leiden
Nur ihren Friedens Fürst im offnen Himmel wis.
Wie mancher zittert schon vor Gruft und Sarg und Glocken,
Die Zukunft jaget oft so Gram als Schrecken ein,
Und fällt die Kranckheit an: wie wird sein Hertz erschrocken
Sein innrer Richter wird sein stärkster Klager seyn.
Der Kummer vor sein Gut, die Sorge vor die Erben,
Wird den zerstreuten Geist bald da bald dorthin drehn,
Ihm droht der nahe Tod, und wünscht sich nicht zu sterben,
Kaum hat er noch gewünscht: so ists um ihn geschehn.

Der Kummer vor sein Gut, die Sorge vor die Erben
Wird den zerstreuten Geist bald da bald dorthin drehn;
Ihm droht der nahe Tod, und wünscht sich nicht zu sterben,
Kaum hat er noch gewünscht: so ists um ihn geschehn.
O seelig! wer mit Lust an seinen Tod gedenket,
Wenn gleich der morsche Leib schon Fall und Baare droht:
Wer Hoffnungsvoll den Geist mit süsser Wollust tränket,
Und dennoch freudig lebt ist schon der Cörper todt!

Ja, dis verklärte **Frau**, dis hast auch du empfunden,
Wie freudig war dein Blick in jene andre Welt,
Wie stille wurden dir auch deine letzten Stunden,
Weil Glaub und Hoffnung sich den Himmel vorbehält.
Wenn deiner Freunde Zahl um deinen Hintrit weinten:
So war dein Geist erfreut, daß er den Lauf vollbracht:
Die Welt war dir zur Last; du seegnest die Gefreunten
Und sprichst im Herzen noch: Ihr Kinder, gute Nacht.
So ruhig war Dein Tod als Tugend-voll Dein Leben;
Durch diesen zeigest Du daß der erst freudig stirbt
Der sich in jenem stets der Vorsicht übergeben,
Und in der Ewigkeit davor den Preis erwirbt.
O laßt uns Ihren Tod zum wahren Muster nehmen,
Und zittern wir auch nicht vor seiner kalten Hand;
Ja wil dereinst sein Gift auch unsre Glieder lähmen:
Getrost! wir sind mit ihm im Voraus schon bekannt.
Kein Mensch wird uns den Trost aus unserm Herzen rauben,
Den uns Vernunft und Schrift so kraftig eingesenkt;
Drum laßt uns allemal recht zuversichtlich glauben:
Daß auch im Tode GOTT an seine Kinder denkt.

Nicht gar zugeschwind. Soprano. 1

Chor. B. 9.

Durchlauchtigster Erdman, gnädigstes Vater, ge-

segnete Mutter Maria Sophia, erlau- 6.

-ben den Musen die schuldigste Müh! Durchlauchtigster Erdman gnädigst-

-ster Vater gesegnete Mutter gesegnete Mutter Maria Sophie erlau-

-ben den Musen die schuldigste Müh erlau-

7.

-ben den Musen die schuldigste Müh ein Vergnügen, das-

-selbe gönnet das höchste Vergnügen zu zeigen das in uns die An-

-kunft Friedrichens erregt. Höret! Das uns die Hoffnung uns

fest-hin getragen, höret! Das uns die Hoffnung uns fest-hin getragen: glück-

-liger Anfang von Fürstlichen Zeugen von Fürst-

lichen Zeugen, glückseliger Anfang glückseliger Anfang von Fürstlich von

Fürstlichen Zeug- gen Vom Anfange

Volti Subito

Aria 18.

Kein Hoffnungs Anker bricht in Stücken und
fällt zu zerbrauschtem Eis, soll uns das Schicksal niederdrücken, er
fällt. — — — — „ die Hoffnung doch den Kreis
Kein Hoffnungs Anker bricht in Stücken, kein Hoffnungs An
— „ ker bricht in Stücken kein Hoffnungs An „ — — „ ker bricht in Stücken
und fällt — — — — „ zu zerbrauschtem Eis, soll uns
das Schicksal drücken, soll uns das Schicksal drücken befällt die
Hof — — — — „ nung befällt die Hoffnung doch den Kreis die Hof
— nung die Hof — nung befällt die Hof „ — — — — „ nung
doch den Kreis befällt die Hoffnung doch den Kreis. Die
bringt dem Neide zum Verdruß der Freunde treu „ — — —
— „ lichstem Genuß kein Hoffnungs Anker bricht in Stücken, kein Hoffnung
Anker bricht in Stücken sie bringt dem Nei — de dem Neide zum Ver
druß, dem Neide zum Verdruß der Freu „ — — — — „ de

Nr inv. 2789

freudlichsten Genuß sie bringt der Freunde freudlichsten Genuß.

C Recit: B: tacet. 2/4 Aria B: tacet

Recit. C

So flieht aus diesen Augen „ Lieb womit sich
Dichters Musen „ Chor kommt, so ruhet ab doch auch treuer
Brust, und schafft in uns die angenehmste Lust. Doch kann
Echo.
abwechselnd kein ab etwas schuldig bleiben. liebe.
Echo
Da jüngling du allein; indessen, kann stöhnet muß. Ach.
Erstaunter Widerhall ist frage dich: Erscheint so ein
Echo
fast noch oft? Echo. Geschieht auf was man schließt
Echo
wünscht und sucht. oft. Dingt man dem Mächtigen
Echo.
hoch gleichem Fall noch oft fallalinga! Ja. Nie lange
Echo.
bleibt dies Fürsten — Haus in Thränen. Thränen.

Segue Aria

Volti subito.

Aria. 16.

Glaub u. Hoffnung sind Verbündten, wer sie

übt, wer sie übt ist stets beglückt, Glaub u. Hoff. — — — nung

sind Ver — bündten wer sie übt wer sie übt ist stets beglückt ist

stets beglückt Glaub, u. Hoffnung sind Verbündten wer sie übt

wer sie übt ist stets beglückt, wer sie übt wer sie übt ist stets

beglückt, wer sie übt ist stets beglückt, Glaub und Hoffnung sind

Verbündten wer sie übt ist stets — beglückt wer sie übt wer

sie übt ist stets beglückt wer sie übt ist stets beglückt ist stets be-

glückt. Du Delfe, fastest du nicht zu gründen, wie dich beydes beydes itzt

erquickt, hat dir nicht neues heil u. Leben, neues heil und Leben ein soldes

Fürsten Kind gegeben? Delfe fast du nicht zu gründen? wie dich beydes bey-

des itzt erquickt, hat dir nicht neues heil u. Leben ein soldes ein soldes ein sol.

— — „ des Fürsten Kind gegeben.

12. Vom Zeichen.

Recitat: Pf: tacc.

(zu Jauchzend Mümmen an:)

Solo. Tasso baute Gottheit bau, saugt und schütze noch

fest — nest noch fest — nest noch fernen das Würtemberg Oelsnitz

Tutti. Brandenburg Preu-

nische Hauss. Tasso baute Gottheit bau, saugt u. schütze noch

Preu-

fest — nest noch fest — nest noch fernen das Würtemberg Oelsnitz

Brandenburg Preu-

nische haus. Daß ewig des Ehe- herrlichs Lorbeers

Ehe- Bettes

Baums Schütze u. brei — te die Rei — ser u. breite die Reiser

Rie — ge Riege

desselbigen aus! Tasso baute Gottheit bau fest

gut u. schütze noch fest — nest noch fest — nest noch fernen

des Würtemberg Oelsnitz Brandenburg preussische haus, daß ewig des Ehe- Bettes

herrlichs Lorbeers Baums Schütze, und breite die Reiser

Rebs Riege

desselbigen aus. Volk Jubilo-

tui.

Aria. tr.

Glaub u. Hoffnung sind stets verbunden, wer sie

übt, wer sie übt ist stets beglückt, Glaub u. Hoff. — — „nung

sind stets — bunden wer sie übt wer sie übt ist stets beglückt ist

stets beglückt Glaub u. Hoffnung sind stets verbunden wer sie übt

Wer sie übt ist stets beglückt, wer sie übt wer sie übt ist stets

beglückt, wer sie übt ist stets beglückt, Glaub und Hoffnung sind

verbunden wer sie übt ist stets — beglückt wer sie übt wer

sie übt ist stets beglückt wer sie übt ist stets beglückt ist stets be

glückt. Ein Delfe, fastest du nicht umsonst, wie dich beym beym ich

erquickt, hat dir nicht manch Heil u. Leben, manch Heil und Leben ein solch

Fürsten Kind gegeben? Delfe fast du nicht umsonst? wie dich beym beym

dich ich erquickt, hat dir nicht manch Heil u. Leben ein solches ein solches ein sol

ches Fürsten Kind gegeben.

12. Vom Zeichen.

C Recitat: Pr: tacet.

(C zu Jauchzend Künsten an:)

Solo. C

Tasa baust Gottheit bau, saugt und schütze noch

sar — nur noch sar — nur noch saugt das Würtemberg Oels Preu

Tutti. Brandenburg

nische Hauß! Tasa baust Gottheit bau, saugt u. schütze noch

Volle Hauß

sar — nur noch sar — nur noch saugt das Würtemberg Oels

Brandenburg Preu

nische Hauß. Bey ewig des Ehe- verbands Landes

Fürs- deichs

Baums Stütze u. breite die Kai — ser u. breite die Kaiser

Die — ge Die — ge

Herbalbigen aus! Tasa baust Gottheit bau sau

gut u. schütze noch sau — nur noch sar — nur noch saugt

das Würtemberg Oelsnische Hauß, bey ewig des Ehe

Brandenburg preussische Hauß Fried-

sands Landes Baums Stütze, und breite die Kaiser

Fürs Die ge

Herbalbigen aus. Volti subito

fin.

Lasst unsrer Königinnen in folgenden Zeiten mit Wachs-

thum und Reife — fort mit Wachsthum u. Reife — fort mit

Wachsthum u. Weisheit u. Tugend geschmückt, die Volksten

mit dankenden Lob- und Preisen, Do haben Sie alle

Sie alle Sie alle Vollkommen beglückt.

Da Capo.

Nicht gar zu geschwinde.

Alto.

Durchlauchtigster Feldmarschall, gnädigster Vater

gesegnete Mutter Maria Sophie erlaube, — — — —

— bei den Musen die schuldigste Müh!

Durchlauchtigster Feldmarschall gnädigster

Vater, gesegnete Mutter gesegnete

— Mutter gesegnete Mutter Maria Sophie erlaube, — — —

— — — bei den Musen die schuldigste Müh erlaube,

— — bei den Musen die schuldigste Müh! für. Vergönne

mir, Vergönne das höchste Vergnügen zu zeigen das wir uns vor

— Kurfürst Friedrichen vorsagt: Hört! Was uns die Hoffnung

uns heute zusagt hört! Was uns die Hoffnung uns heute

zusagt. Glückte — — — — — eigne Anfang von

fürstlichen Ehrengen von fürstlichen Ehrengen glückseligen Anfang glückseligen

Anfang von fürstlich von fürstlichen Ehren — gen!

Volti.

Aria Sopr: tace. || Recit: B: tace || Aria B: tace.

Recit: Sopr: tace || Aria Sopr: tace || Recit B: tace.

(: ein Dankrand Wünschen an.)

Ero. 5. Erhabenste Gottheit, dein, Segnen u. Schützen noch fort — und noch fort — und noch fortan das Brandenburg. preußische Volk

9. Haus. Dein ewig das Ehrfarchs Friedrichs Leben Deines Thrones Stützen und

brei — — te die Rei — — ge Liege u. breite die Reiche Deinselbigen aus.

3. Erhabenste Gottheit dein, Segnen u. Schützen noch fort — und

noch fort — und fortan das Brandenburg preußische Volk Haus, sein

ewig das Ehrfarchs Friedrichs Leben Deines Thrones Liege u. breite die Reiche

4. Deinselbigen aus. tu. Lass unsre Prinzessinnen in folgenden

Zeiten mit Tugenden u. Weisheit mit Tugenden u. Weisheit

mit Tugenden u. Weisheit u. Tugend geschmückt, die selbsten ein dan-

dereß Lob sind bestreiten. So leben wir alle wir alle wir alle

Da capo.

Vollkommen beglückt.

Nicht gar geschwinde. Tenore.

Chor. 3 2 2. 9.

Durchlauchtigster Erdman, gnädigster Vater

gesegnete Mutter Maria Sophie erlau-bet erlaubet

erlaubet den Musen die schuldigste Müh! 6. Durchlauchtigster

Erdman gnädigster Vater gesetzt, — und Mutter gesetzt.

— „und Mutter gesegnete Mutter Maria Sophie erlaubet es

lau,“ — — „bet den Musen die schuldigste Müh erlau.“ — —

— „bet den Musen die schuldige Müh! 7. für. Vergön — net,

vergönet das höchste Vergnügen zu zeigen das in und die An. —

— — „kunft Fridrigues vertragt. Hört! das uns die Hof.“ —

nung ins künftige getragt hört! das uns die Hof — nung ins fer — ne

getragt. glückse — liger Anfang glückseliger Anfang, glückseliger

Anfang von fünftlichen zwoigen von fünftlichen zwoigen glückseliger

Anfang glückseliger Anfang, von fünftlichen zwoi — gen.

Vom Anfange.

Volti.

Aria vopr. tacc. | C Recit. B: tacc | Aria B: tacc.

(Hrn Friedrich tacc.)

C Recit vopr. tacc. | C Aria vopr. tacc. | C Recit B: tacc.

(im Discant 2 imit.) (. im Hautbois Unisson.)

Oro. 5.

Erhabenste Gottheit, dein, segne u. schütze

noch fest — uns noch fest — uns noch festiglich das Brandenburg Preussische

3. Solo. Brandenburg

Haus. Breit ausz das Ehr — bar samb Erhabne Baums Pflantze u. beri —

— te die Zier — — ge u. breite die Aeste desselbigen aus, breit ausz das

Tutti.

Erhabne Erhabne Baums Pflantze u. beri — te die Zier — ge u. breite die

Friedrichs Friedrichs 3. Zie —

Aeste desselbigen aus. Erhabenste Gottheit, dein, segne u. schütze

Liege

noch — uns noch fest — uns noch festiglich das Brandenburg Preussische

Haus, breit ausz das Erhabne Baums Pflantze u. breite die Aeste desselbigen

Friedrichs Liege

4.

aus. Lass unsre Trinckstuben in folgenden Zeiten mit Tugend

Aus den Friedrichs

schön u. Weisheit mit Tugendschön u. Weisheit, mit Tugendschön u. Weisheit

u. Tugend geschmückt, ihr selbsten ein dancknds Lob Lied bereiten; Da la-

p. f. 2.

ben Sie alle Sie alle Sie alle vollkommen beglückt. Da Capo.

Nicht gar zugeschwinde. Basso. 6

9.

Durchlauchtigster Fürst, gnädigster Vater

gesegnete Mutter Maria Sophie erlaubt erlaubt

erlaubt den Musen die schuldigste Pflicht. 6.

Durchlauchtigster Fürst,

gnädigster Vater gesegnete Mutter, gesegnete Mutter Maria Sophie

erlaubt erlaubt — — — — bitten Musen die schuldige Pflicht, 7.

laubt — — — — bitten Musen die schuldige Pflicht. fin.

vergönnt. — und vergönnt das höchste Vergnügen zu zeigen

das in und die Ankunft, das in und die Ankunft, die Ankunft Fridrici

quendvergnügt. fürt. Das und die Hoffnung und Hertze getragt fürt!

Das und die Hoffnung und Hertze getragt: glückste — ligste Anfang

glückste — ligste Anfang glückste — ligste Anfang von Fürstlichen Zweigen

von Fürstlichen Zweigen glückseligste Anfang, glückseligste Anfang von

Fürst — lichen Zweig. — Vom Anfange.

Volti.

Nr. 2 Aria Soprano tacet.

Recit: Dis, Hochverlauchtes Fürsten Haar richt
zu aller Freude Bahn, da Wilhelmine Mutter Landen; Ihr thun
ren Ehelichen Leben noch Kindes Kind auf ihren Thron zu
sehen, ist nun erfüllt. Vasall und Unterthan bey denen schon die
Hoffnung fast vergangen, singt nach erfüllten Wünschen an das ange-
nehme Ziel doch endlich zu erlangen. Es jauchzt das Land und
da es jauchzend singt, u. Gott den Dank, dem Fürsten Wünsche
bringt; So trägt sich unser Musen Chor, damit es sich doch auch ver-
gnüge, und singet bey Friedriquens Ring.

Aria. Grave

Nr. 2. Küst ihr zar-ten Für-sten Glieder Liegt
auf in Duft süßer Lieder da sich Haut Stadt- und Land
vergnügt- Stadt und Land da sich Haut Stadt u. Land ver-
gnügt.

Nr. 3.

Küst ihr zarten Fürsten Gliedern Liegt auf in Duft süßer
Lieder ihr zar-ten Gliedern ihr zarten Fürsten Gliedern,
süst, süst süst süst ihr zarten Fürsten Glie-
dern Liegt auf in Duft süßer Lieder da sich Haut Stadt
und Land vergnügt da sich Haut Stadt u. Land, da sich Haut
Stadt u. Land vergnügt. Schlaf Fridrique sanft u.
stille schlaf sanft, schlaf stille, schlaf sanft schlaf stille unsern
Wunsch Vernunft der Wille das Herz der Wille das Hertz das Hertz der
Wille das Hertz der Lust aus Lust der Lust aus Lust gesetzt
unsern Wunsch Vernunft der Wille das Hertz der Wille das Hertz
das Hertz der Wille das Hertz der Lust aus Lust der Lust aus Lust
gesetzt. Schleuß die holden Augen zu schlaf und wache
schlaf u. wache, in stiller Ruh! schleuß die holden Augen zu, schlaf
u. wache, schlaf u. wache, in stiller Ruh!

Volti.

C Recit: Sopr: tace ‖ C Aria Sopr: tace.

Recit: de C

Traum auch! auch das nur lallen kan, und schon bey

dieser Fröhlichkeit für das, was der Erlauchten Wöchnerin die höchste

Majestat gethan bey Ihro Vortritt„ Zeit ein danckend Wunschen an:

Ora. de # C

Erhabenste Gottheit dan, segne u. schütze

noch fest„ — „ nur noch fest — nur noch feuer das Würtenburg Oelsnische

Brandenburg Preussische

Haus Burg adeig des Oberhaupts Leibes„ Baums Stütze u.

Friedrichs

bster„ — te die Lie — fest u. bürste die Feinde derselbigen aus. Er,

Liebe Liebe

habenste Gottheit dan, segne u. schütze noch fest — nur noch fest — nur noch feuer

das Würtenburg Oelsnische Haus, Burg adeig des Oberhaupts Leibes Baum Stütze und

Brandenburg Preussische Friedrichs

bürste die Feinde derselbigen aus. Sie. Las unsere Printzessin in folgenden

Liebe nach den Friedrichs

Zeiten mit Wachsthum u. Weisheit, mit Wachsthum u. Weisheit, mit Wachsthum und

Weisheit, u. Tugend geschmückt die Volcken ein danckend Lob„ Lied bereiten, Da

Sopr.

haben wir alle wir alle wir alle vollkommen beglückt.

Coro. Soprano. Chori 2.

5.

Ja schall durch die Lüfte so rein reine Stimm stenig

Lob — gesang Lob — gesang schalle stenig schnell mit den Fugeln zu

9.

Gott. Dons strach Gott aus Wolken im donnernden Schein

und vor — ihm ging Pestes. — kam und vor ihm ging Pestilenz und hintar ihm

3.

Lob. Ja schall durch die Lüfte so rein reine Stimm

2.

stenig schnell mit den Fugeln zu Gott und

vor ihm ging Pestilenz und hintar ihm Lob.

5

für

jetzt

jauchzet die Lit — ihr, jetzt jauchzet die Lit. — ihr

Könt last uns wir Verzagsim schnell niderfallen

2.

und danken am gott die fen Thron.

Da Capo.


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

Coro. Alto!

5.
1. Ja schall durch die Lüfte, so rein ihr Stimm zenig

Lob — gesang Lob — gesang schallt zenig schnell mit den Engeln zu

9.
Gott Sonst zetrach Gott aus Wolken im donnernden Grimm

und vor — ihm ging Feuer. — ihm und vor ihm ging Feuerflamm und

3.
funkt ihm Lod. Ja schall durch die Lüfte so rein ihr

2.
Stimm zenig schnell mit den Engeln zu Gott

und vor ihm ging Feuerflamm und funkt ihm Lod.

1.
jubt jauch — zut die Kir — che, jubt jauch zut die Kir —

1.
che Komt last uns ein Dankopfer schnell bringt

1.
zallen und danken am göttlichen Thron

2
Ja Capot.


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

Coro. Tenore. Chori 2.

5.

Da schall durch die Lüfte so wie eine Stimme klinig

Lob — gesang Lob — gesang schalle klinig schnall mit den Engeln zu Gott.

9.

Donst gerast Gott aus Wolken im Donnarnden Stimme und

Vor — ihm ging Feuer — hin und Vor ihm ging Wetter und hinter ihm Tod.

3. 2.

Da schall durch die Lüfte so wie eine Stimme.

klinig schnall mit den Engeln zu Gott 1. und Vor ihm ging

5. 1.

Wetter und hinter ihm Tod. jetzt jauchzet die

1.

Erd — se jetzt jauchzet die Erd — se Komt lasst uns wir

1.

Knaye sin schnall niederfallen und Danken am gött lichen

2.

Chor. Da Capo


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm

Coro. Organo. Chori 2.

Da Capo.


x-rite
colorchecker CLASSIC
mm